



**Antrag zur Bürgerversammlung des Bezirks Altstadt-Lehel am 12. Juli 2021**

**Die Bürgerversammlung möge beschließen:**

**In der Innenstadt werden keine reinen Fußgängerzonen mehr eingerichtet. Weitere Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung im Öffentlichen Raum werden generell als „Shared-Space-Bereiche“ ausgewiesen. Eine Bevorzugung oder Diskriminierung einzelner Mobilitätsformen findet nicht statt.**

**Begründung:**

Wie der Name „Öffentlicher Raum“ schon sagt, steht dieser allen Nutzern gleichermaßen zur Verfügung. Selbstverständlich gilt dabei, dass auf die jeweils Schwächsten, wie Fußgänger, Kinder oder Behinderte Rücksicht genommen werden muss. Grundsätzlich heißt das aber auch, dass weder eine Gruppe, wie z.B. Radfahrer, Vorrechte genießen oder aber Autofahrer generell ausgesperrt werden.

Durch eine allgemeine, rücksichtsvolle Nutzung durch alle am Verkehr teilnehmenden Menschen kann so erreicht werden, dass sowohl Verbote, als auch entsprechende Sonderregelungen entfallen. Dies bedeutet auch eine Entlastung der Verwaltung.

Wie das Vorbild z.B. der Altstädte in Italien oder Frankreich beweist, ist eine solche Regelung durchaus möglich und für den Gemeinsinn förderlich.



Bürgerversammlung des . Stadtbezirkes am

**Betreff** (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

UMWANDLUNG ALTSTADTBREICH

**Antrag** (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

SIEHE BEIHLATT ANTRAG (2)

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Antrag 2 [REDACTED]

**Umwandlung eines möglichst großen Altstadtbereichs um das Tal einschließlich Westenriederstraße links und bis zur Maximilianstraße in eine ZTL (Zona Traffico Limitato, kurz ZTL) nach dem Vorbild italienischer Altstädte.**

Einfahrt und Parken nur für Anwohner-Fahrzeuge der betreffenden Zone, Lieferanten von Geschäften und zur Anreise zu den Hotels, plus Fahrzeuge mit einer Ausnahmegenehmigung (z.B. Handwerker), sowie Share-Cars.

**Verbot der Einfahrt für den auswärtigen Parksuchverkehr und das Sightseeing mit privaten Fahrzeugen.**

Ich zweifle die offiziellen Zahlen der Stadtverwaltung/des Mobilitätsreferats an, nach denen auswärtige Fahrzeuge aktuell nur 8% des Verkehrs ausmachen. Nach stichprobenartigen persönlichen Zählungen liegt der Verkehr durch auswärtige Fahrzeuge bei mindestens 50%.

**Sofort großer Nutzen für Anwohner und Umwelt ohne großen Kostenaufwand durch bauliche Veränderung.**

**Dazu: Konsequente Überwachung mindestens bis 8 Wochen nach Einführung durch Verkehrsüberwachung. Abschleppen nicht berechtigter Fahrzeuge.**

Bürgerversammlung des . Stadtbezirkes am

**Betreff** (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

UMWANDLUNG SÄMTLICHER PARKPLÄTZE  
IN ALTSTADTBEREICH

**Antrag** (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

SIEHE BEIßBLATT ANTRAG 3

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Antrag 3 [REDACTED] Sollte eine ZTL nicht möglich oder erwünscht sein

**Umwandlung sämtlicher Parkplätze im öffentlichen Raum des Altstadtbereichs um das Tal einschließlich Westenriederstraße links und bis zur Maximilianstraße in Parkplätze ausschließlich für Anwohner, Autos von Car-Sharing-Unternehmen, Motorräder, sowie orange Lieferzonen, die auch von Kunden der Gewerbeeinheiten mit Zeitlimit benutzt werden dürfen, sowie zusätzliche Parkzonen für Fahrräder und Lastenräder.**

**Parker von außerhalb dürfen dort nicht mehr parken.**

**Begründung:**

Durch den Wegfall der frei verfügbaren Bezahl-Parkplätze für auswärtige im öffentlichen Raum der Altstadt reduziert sich der Parkplatz-Suchverkehr. Anwohnern, Gewerbetreibenden, Share-Cars und Handwerkern stehen die so frei gewordenen Parkplätze zur Verfügung. Außerdem kann Platz für Lastenfahrräder, E-Scooter und Fahrräder insgesamt geschaffen werden, die bisher die Gehsteige zuparken.

Bürgerversammlung des . Stadtbezirkes am

**Betreff** (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

EINRICHTUNG EINES MOBILITÄTS-HUBS

**Antrag** (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

SIEHE BEIHLATT ANTRAG (4)

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Antrag 4 [REDACTED] **Einrichtung eines Mobilitäts-HUBs in Tal und umliegenden Straßen**

**Ohne jegliche Umbaukosten können wir sofort verlässliche Mobilitäts-Angebote durch Sharecars schaffen. Dazu werden die Parkplätze im Tal (und später auch in den direkt angrenzenden Straßen) zu exklusiven Parkplätzen für Share-Cars.**

Begründung:

Das anfänglich großartige Angebot hat über die Jahre massiv abgenommen, da keine Parkplätze für diese Fahrzeuge mehr zur Verfügung stehen.

Zuverlässiger Zugriff auf spontane Leihfahrzeuge steigert die Bereitschaft der Anwohner, auf ein eigenes Auto zu verzichten und bietet Touristen die Möglichkeit, ohne Auto mit der Bahn zum Marienplatz zu kommen und dort sicher ein Auto oder einen Roller für weitere Erkundung der Außenbereiche zu finden. Auf dem Rückweg stehen auch ausreichend Parkplätze für die Rückgabe oder Übernahme durch einen Anschlussmieter zur Verfügung.

**Ich beantrage einen großen Teil der aktuell blau gekennzeichneten Parkplätze im Tal, Sparkassen und Lederer Str. ausschließlich für Share-Cars zur reservieren.**



Antrag an die Bürgerversammlung des 1. Stadtbezirks Altstadt/ Lehel am 15.09.2022

**Betreff:**

Fahrräder und Fahrradständer behindern den Zugang für Fußgänger zur Straße

**Antrag:**

Wir beantragen die Errichtung eines Fahrradparkhauses

**Begründung:**

Die Fahrraddichte im Tal hat zugenommen. Die Fahrradständer auf dem Bürgersteig sind übervoll. Das hat dazu geführt, dass es für die Fußgänger nicht mehr möglich ist durchzukommen, wenn sie die Straße überqueren wollen. Abhilfe schaffen könnte ein Fahrradparkhaus. Es kann für die vielen Fahrrädern einen geeigneten und geschützten Parkplatz bieten. Dadurch müsste man die Fahrräder nicht mehr im Tal abstellen. Es gäbe dann genügend Platz im Tal für die Passanten, die beim Gehen und Überqueren der Straße nicht mehr behindert würden.

Wir schlagen vor, das Fahrradparkhaus am Thomas Wimmer zu errichten oder aber zu schauen, ob in dem „Parkhaus Hofbräuhaus“ am Thomas-Wimmer Ring noch Platz dafür wäre.

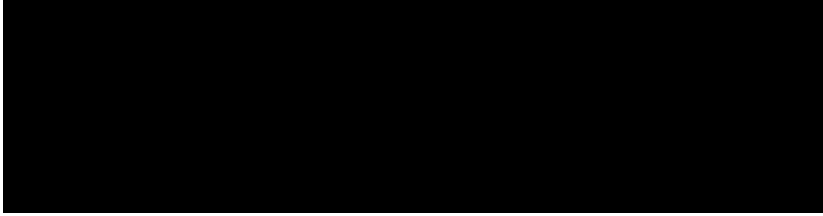
Bürgerversammlung des . Stadtbezirkes am   **Betreff** (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):ZUKUNFTS FÄHIGES KONZEPT-TAL-VIERTEL 2035  
"MÜNCHEN FÜR ALLE"**Antrag** (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

s.p. s. separates BloH- Antrag

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

 ohne Gegenstimme angenommen mit Mehrheit angenommen ohne Gegenstimme abgelehnt mit Mehrheit abgelehnt

## **Antrag am 15.09.2022 zur Bürgerversammlung des Stadtbezirks Altstadt/Lehel 01**



### Betreff:

Zukunftsfähiges Konzept Tal-Viertel 2035 „München für alle“

### Antrag:

Es soll ein zukunftsfähiges Konzept unserer Stadt „MÜNCHEN FÜR ALLE“ ausgearbeitet werden, wie das Tal-Viertel 2035 aussehen soll. Hierbei ist auf Qualität vor Geschwindigkeit zu achten

### Begründung:

Für die Weiterentwicklung der Innenstadt ist es enorm wichtig, dass ein zukunftsfähiges Konzept für die Innenstadt entwickelt wird.  
Es ist der Ort mit der höchsten Nutzungsdichte mit den vielfältigsten Belangen. Mediziner, Gewerbe, Gastronomen, Anwohner, Besucher und Touristen.  
Wichtig ist, die Bedürfnisse aller nachhaltig miteinzubeziehen und nicht auf schnelle Erfolgsmeldungen wert zu legen.

Bürgerversammlung des  . Stadtbezirkes am

**Betreff** (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

ANWEITUNG DER BEFAHRKEIT

**Antrag** (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

s separates Blatt, Antrag

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

## Antrag am 15.09.2022 zur Bürgerversammlung des Stadtbezirks Altstadt/Lehel 01



### Betreff:

Ausweitung der Befahrbarkeit

### Antrag:

Das Tal versorgt bisher den Marienplatz/Marienhof, Kaufinger/Neuhauserstr. und den Viktualienmarkt. Sollte das das Tal selbst Fußgängerzone werden, muss die Versorgung und Befahrbarkeit des Tal selbst aufgrund der vielen Gastronomien, die 4-5x am Tag beliefert werden ausgeweitet werden. Es muss ein Konzept dafür in Abstimmung mit allen Gewerbetreibenden geben!

### Begründung:

Größtes Thema für die Gewerbetreibenden ist die Belieferung. Das Tal als Versorgungsstraße beliefert das ganze Viertel von in der Früh bis 10 Uhr morgens. Ab 10 Uhr wird dann das Tal selbst mit teilweise 30-40 Tonnen-Schwerlastern angefahren. (Das erhalten werden muss)  
Im Tal sind Großgastronomien, wie das Weiße Bräuhaus, das Tegernseer im Tal und das Herrschaftzeiten, die 4-5x am Tag mit Essen, Bier beliefert werden, Altspeisen und Fette werden abgeholt und entsorgt. Die Nebenstraßen sind nicht geeignet als Belieferung.  
Wir möchten kein Fraunhoferstraßen-Syndrom erleben, dass das MOR nicht mit den Leuten spricht und man nur mitgeteilt bekommt, was zu tun ist. Das Tal darf auch keine Fußgänger-Fraunhoferstraße werden!

Bürgerversammlung des 01 . Stadtbezirk am 15 09 2022

**Betreff** (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Herstellung 10 reiner Anwohnerparkplätze im Bereich Hartmannstraße / Löwenstraße / Maxburgstraße / Pacellistrafé / Promenadeplatz (Lehnen, Stauer Zone oder aktuelle Stauer Zone)

**Antrag** (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

Im vergangenen <sup>Jahr</sup> Monate wurden 21 Parkplätze der Stauer Zone in Halteverbot umgewandelt. Teilweise mit besonderen Zweck, z. B. Einweckung der Polizei oder Kantinenanlieferung Erzbischöfliches Ordinariat. Teilweise sind die Halteverbote ohne Verkehrstechnische Gründe, z. B. vor Maxburgstr. 3 und vor Maxburgstr. 2 und 4.

Diese Parkplätze waren jahrzehntlang als solche genutzt, daher ist eine Wiederherstellung von Parkplätzen pro-blemlos möglich.

Sollten Verkehrstechnische Gründe ein Halteverbot rechtfertigen, so sind bestehende Parkplätze in der Stauer Zone in <sup>10</sup> reiner Anwohnerparkplätze umzuwandeln.

Durch den Wegfall der Parkplätze in der Stauer Zone und nun auch von 93 Parkplätzen am Maximilianplatz <sup>und</sup> ~~und~~ und rund um das Tal hat sich die Parkplatzsituation rund um den Promenadeplatz für Anwohner in eine ~~Ulk~~ Katastrophe verwandelt.

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt







Bürgerversammlung des  . Stadtbezirkes am

**Betreff** (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

INFORMATION AKTUELLER STAND NACH DURCHFÜHRUNG  
BÜRGER WORKSHOP ALTSTADT / TAL AM 03.05. 2022

**Antrag** (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

s. separater Blatt Antrag

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

## **Antrag an die Bürgerversammlung des 1. Stadtbezirks Altstadt/ Lehel am 15.09.2022**

**Betreff:** Information zum aktuellem Stand der Entscheidungen und Umsetzungen nach der Durchführung des Bürgerworkshop Altstadt/Tal am 03.05.2022

### **Antrag**

Wir beantragen eine ausführliche Information dazu, was seit Durchführung des Bürgerworkshop Altstadt/Tal am 03.05.2022 entschieden und umgesetzt wurde und wir beantragen die Einhaltung des vorab zugesagten Moratoriums. Für die Zukunft beantragen wir eine bessere Transparenz und Kommunikation über die weitere Vorgehensweise nach solchen Entscheidungsfindungsprozessen.

### **Begründung**

Nach einem für die Beteiligten erfolgreichen Workshop mit vielfältigen Vorschlägen aller Betroffenen, wie eine Umgestaltung des Tals im Zusammenhang mit der Umgestaltung der Münchner Altstadt vorstatten gehen könnte, gab es keine Anzeichen mehr, dass die Ergebnisse des Workshops eine weitere Rolle spielen.

Es gab eine 17seitige Vorlage des MOR GESAMT\_V06570\_neu\_, die sich auf den Stadtratsbeschluss "*Maßnahmenbeschluss Autofreie Altstadt: Tal*" (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 00457) bezieht, worin die im Bürgerworkshop erarbeiteten Ergebnisse sich in keiner Weise wiederfinden.

Es scheint so, als ob mit der bloßen Veranstaltung des Bürgerworkshops ohne weitere Berücksichtigung der Ergebnisse bei der Umsetzung der Umgestaltung Tal der vom Stadtrat geforderten Bürgerbeteiligung Genüge getan ist. Damit wäre die immer viel zitierte Bürgerbeteiligung in München eine bloße Farce, die den Münchner Steuerzahler zusätzlich Kosten für Massnahmen wie einen Bürgerworkshop beschert ohne einen Nutzen zu bringen.

Auch wurde das zugesagte Moratorium bis zur Entscheidungsfindung nach dem Bürgerworkshop in keiner Weise eingehalten, das heisst es wurden und werden weiterhin Tatsachen geschaffen, indem Parkplätze der bisherigen Blauen Zone zu Scooter- und Fahrrad-Stellplätzen

umgewandelt werden und zwar ohne für die Anwohnenden, Arztpraxen und Gewerbetreibenden die zugesagten Parkplätze in Form einer orangenen Zone = für Anlieger zu schaffen. Wie kann das sein?



## Betreff - Antrag

Parken für Anwohner mit Parklizenzen Altstadt in angrenzenden Parkgebieten

Antrag zum Themengebiet Verkehr

**Es werden monatlich etliche Parkplätze in der Altstadt für andere Nutzung umgewidmet. Ab 2023 soll das Tal autofrei werden. Um den Anwohnern mit Parklizenzen weiterhin Parkraum zu bieten, wird beantragt, dass die Inhaber von Parklizenzen in der Innenstadt auch in angrenzenden Parklizenzengebieten parken dürfen. Es wird beantragt, dass die Altstadt-Parklizenzen auch in angrenzenden Parklizenzengebieten Geltung haben.**

Raum für Vermerke des Direktoriums

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt



Bürgerversammlung des . Stadtbezirkes am

**Betreff** (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Schaffung von Anwohner-Parkplätzen  
im Bereich Löwengrube Hartmannstr.  
Pommesadeplatz

**Antrag** (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

Die Parksituation für Anwohner hat sich in den vergangenen Monaten weiter verschärft. (im Bereich Löwengrube, Hartmannstr. Pommesadeplatz, Tacellistr.) Ich stelle den Antrag für (reine) Anwohnerparkplätze in diesem Bereich).

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt



Bürgerversammlung des  Stadtbezirkes am

**Betreff** (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

*Zugang und Barrierefreiheit für Patienten, Behandelte und Mobilitäts eingeschränkte Menschen*

**Antrag** (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

*s. separate Blatt beigefügt (Antrag)*

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

**Antrag an die Bürgerversammlung  
des 1. Stadtbezirks Altstadt/Lehel am 15.09.2022**

von [REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]

Betreff: Zugang und Barrierefreiheit des Tals für Patienten, Behinderte und mobilitätseingeschränkte Menschen sicherstellen

**Antrag: Uneingeschränkter, zeitlich unlimitierter Zugang/Zufahrt für Patienten, Behinderte und mobilitätseingeschränkte Menschen**

Im Tal praktizieren insgesamt 80 Ärzte, dazu viele Therapeuten, Physiotherapeuten, Osteopathen, Logopäden, Psychotherapeuten etc. Damit ist das Tal Tag für Tag von vielen behandlungsbedürftigen Patienten frequentiert, von denen ein großer Teil mobilitätseingeschränkt oder auch behindert ist.

Eine komplette Autofreiheit des Tals würde daher bedeuten, dass diese Patienten nicht mehr uneingeschränkt ihre Ärzte und Therapeuten aufsuchen könnten. Das hieße konkret, dass das Tal nicht mehr als "barrierefrei" zu bezeichnen wäre.

Die Verkehrsplanung richtet sich somit gegen ältere, behinderte und mobilitätseingeschränkte Menschen, und das kann nicht das Ziel der Stadtregierung sein!

Vorschlag: Die uhrzeitunabhängige Vorfahrtsmöglichkeit für ältere, behinderte und mobilitätseingeschränkte Menschen vor Arztpraxen und therapeutische Einrichtungen/Praxen muss langfristig sichergestellt bleiben.



# **Antrag am 15.09.2022 zur Bürgerversammlung des Stadtbezirks Altstadt/Lehel 01**

Bürgerinitiative Tal



## Betreff:

Die Pilotphase/Testphase Erstreckung über alle vier Jahreszeiten

## Antrag:

Die Pilotphase/Testphase der Fußgängerzone MUSS sich über alle vier Jahreszeiten erstrecken, da das Tal-Viertel sich je nach Jahreszeit in ihrem Habitus anders zeigt.

## Begründung:

Das Tal-Viertel lebt. Hier stehen im Sommer viele Fahrräder und E-Scooter, im Winter fährt man eher mit dem Auto oder dem ÖPNV.

Diese Beobachtungen auch in der Anlieferung für die Gewerbe, dem Freizeitverhalten der Menschen, den Touristenströmen während der Wiesen sollen in die Pilotphase mit einfließen, um ganzheitlich eine gute Umsetzung für ALLE gewährleisten zu können.

Auch die Erfahrung um Verkehrsbereich zeigt, dass kurzfristige Tests wenig sinnvoll sind, da sich die Menschen erst an Wegeänderungen gewöhnen müssen. Dann erst kommt auf, was gut läuft und was verbesserungswürdig ist.